

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Braker Zeitung. 1876-1881  
2 (1877)**

29.6.1877 (No. 171)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-907194](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-907194)

# Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R.-Mort pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gespaltene Corpusszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Hüttner u. Winter in Oldenburg; Haasestein u. Vogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Woffe in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; C. Schlotte in Bremen; Joh. Nothhaar in Hamburg; G. V. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schüller in Hannover und alle sonstigen Bureauz.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

N<sup>o</sup> 171.

Brake, Freitag, 29. Juni 1877.

2. Jahrgang.

## Abonnements-Einladung.

Auf das am 1. Juli beginnende 3. Quartal der „Braker Zeitung“ (vierteljährlich 1 Mark) laden wir hiernüt zum gefl. Abonnement ergebenst ein. Alle Postanstalten und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

## Die Expedition.

## Rundschaun.

Der gelungene **Donau-Uebergang** ist keine Mythe. Der türkische Minister des Auswärtigen hat selbst an die Vertreter der Pforte im Auslande folgende Mittheilung gerichtet: „Eine Anzahl Russen hat ohne Rücksichtnahme auf ihre Verluste die Donau an zwei Stellen, zwischen Matschin und Haskisch und bei Kara-Aghahat unterhalb Hirfowa überschritten.“ Diese Fassung zeigt, daß das Vorgehen der Russen ebenso kühn beschloffen als tapfer ausgeführt war. Von russischer Seite liegt nachstehender offizieller Bericht über die Waffenthat vor: Die Aufgabe war, die Donau von Galaz aus zu überschreiten und die auf dem türkischen Ufer liegenden Höhen von Bubjak zu nehmen. In der Nacht vom 21. zum 22. d. wurden in Gegenwart des Commandanten des 14. Korps, Generalleutnants Zimmermann, je 5 Kompagnien des Rjasanschen und Rjaschischen Regiments auf Booten übergesetzt. Die zuerst angekommenen Rjasanschen Kompagnien wurden von den Türken aus deren Vögeln mit heftigem Feuer empfangen, griffen aber die Höhen muthig an und verdrängten den Feind. Zuerst landeten die Lieutenanten Ekner und Suskoff. Der Versuch der feindlichen Kavallerie, den rechten Flügel unserer an Zahl geringen Infanterie anzugreifen, wurde durch die herbeigeeilten Kompagnien des Rjaschischen Regi-

ments zurückgewiesen. Gegen 7 Uhr Morgens erneuerte der Feind, der inzwischen Verstärkungen erhalten hatte, den Angriff auf unseren rechten Flügel. Der heftige Kampf dauerte bis zum Mittag. Da bei unseren Truppen weder Kavallerie noch Artillerie war, so mußte die Infanterie die türkische Kavallerie mit dem Bajonnet angreifen. Nachdem jedoch ein russisches Geschütz eingetroffen war, nahm der Kampf einen anderen Verlauf, die Türken stellten ihr Feuer ein und zogen sich zurück. Die russischen Truppen wurden durch die übrigen Theile verstärkt und saßten auf den Höhen von Bubjak festen Fuß. In diesem Kampfe standen 10 Kompagnien Russen gegen 3000 Mann türkischer Infanterie, 300 Mann Kavallerie und zwei Geschütze. Unsere Truppen zeigten eine bewunderungswürdige Tapferkeit. Unser Verlust beträgt 7 Offiziere und 41 Soldaten an Tödteten und 2 Offiziere und 88 Soldaten an Verwundeten. In der Nacht vom 22. zum 23. d. traf der Kaiser mit dem Großfürsten-Thronfolger, mit den Großfürsten Wladimir, Alexis und Sergei in Galaz ein, woselbst er das Hospital besuchte und die Verwundeten huldvoll ansprach.

\* Am 23. c. früh besetzte General Zimmermann mit dem Regiment Borodino Matschin, das von den Türken verlassen war und wies die Brigade Jonoff an, zu ihm zu stoßen. Die Geistlichkeit sowie die christlichen Bewohner empfingen das Regiment in feierlicher Weise unter Vortragung von Kreuzen und Heiligenbildern. Das Regiment zog mit entfalteten Fahnen unter den Klängen der Nationalhymne in die Stadt ein und verbleibt daselbst. Ebenorthin wird die Brigade des Generals Jonoff vortrücken. Es sind Vorkehrungen getroffen um eine für Wagen fahrbare Straße zwischen Matschin und Braila herzustellen. Obgleich die Brücke über die Donau bereits vollendet ist, wurde sie doch nicht benutzt, da zwischen Geshet und Matschin das Wasser noch sehr hoch steht.

Was die strategische Bedeutung der so glänzend

durchgeführten russischen Operation betrifft, so bedarf es zu deren Erklärung nur weniger Worte. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß bei Galaz, Braila und Hirfowa nicht die Hauptmacht der russischen Armee übergegangen ist. Jedenfalls bilden aber die Armeekorps, deren Avantgarden Matschin besetzt haben und nun in der Dobrudschja rasch an die Linie Czernawoda-Kustendje vorrücken dürfen, den linken Flügel der großen russischen Operations-Armee, der allerdings zunächst vorgehen mußte, um bei der Forcierung anderer Donau-Uebergänge durch das Centrum und den rechten Flügel bereits in die neue Frontlinie eingerückt zu sein. Wahrscheinlich werden die Dispositionen für diese anderen Hertescheile von dem Vorfahren dieser Anordnung abhängig gemacht werden, und da die Türken die Dobrudschja offenbar nur mit sehr geringen Kräften besetzt halten, auch Haskisch und Tulscha, die beiden Festungen am unteren Stromlaufe, bereits geräumt haben, könnten schon in wenigen Tagen die Spitzen des linken Flügels der Russen am Trajanswall stehen und damit auch der Zeitpunkt für weitere Uebergänge bei Turn-Magurelli u. s. w. gekommen sein. Die Truppenverschiebungen nach diesen Punkten dauern fort, indem auch nach der „Pol. Kor.“ das 9. russische Armeekorps, welches den rechten Flügel bildet, längs des linken Ufers der Aluta gegen die Donau marschirt.

Gleichzeitig rührt sich die **rumänische** Armee. Sie soll dazu bestimmt sein, bei Gruja, oberhalb Kalafat, gegenüber Radujewag an der serbisch-türkischen Grenze über die Donau zu gehen, Widin im Rücken anzugreifen und zu nehmen. Die Russen hätten hierfür 3 Brückentrains und das erforderliche Belagerungsgeschütz, 68 Kanonen bereit gestellt. Wie dem auch sei — aber auch die russische Flotte feiert nicht. Die Dampfer „Konstantin“ und „Wladimir“ haben neue Expeditionen ins schwarze Meer gemacht, ersterer an der anatolischen, letzterer an der rumänischen Küste. Am 20. d. wurden 4 türkische Kauf-

## Auf dunkler Fährte.

Novelle

von Rudolph Müldener.

Fortsetzung.

Er fuhr zurück und rief mit dumpfer Stimme: „Das Schicksal des Sklaven!“

„Ja, aber ich bin da, ich werde Sie retten; wollen Sie mir nicht Ihr Leben anvertrauen, Donatien?“

„Ja, mein Leben, meine Seele, meine Ehre, Alles.“

„Sie werden sich also nächsten Sonntag nach St. Pierre ohne Widerstand fähren, sich verkaufen lassen und —“

Er verstand sie und wendete sein Gesicht ab; die Hoffnung, die im ersten, wüthete sich mit einem unaussprechlichen Gefühl von Scham und Dankbarkeit.

„Es ist das einzige Mittel, Sie zu retten,“ fuhr Cécilie fort; Sie entschließen zu lassen, ist unnützlich; Sie würden unsehbar ergriffen werden und vielleicht — vom Tode lauft man sich nicht los.“

„Auch von der Schande nicht,“ unterbrach er sie mit tiefem Schmerze.

„Die Schande! Sie liegt nur auf denen, welche solche Schändlichkeiten begehen, die ich verachte, verabscheue. Glauben Sie, Donatien, in meinen Au-

gen nicht mehr derselbe zu sein, wie vor einigen Tagen in der Schlucht bei den Giftbäumen, als Sie mir versprachen, mich in Frankreich wiedersehen zu wollen? Gott ist mein Zeuge, daß ich jetzt wie damals in Ihnen einen Freund, vielleicht den theuersten Freund sehe, den ich in der Welt habe; sehen Sie ich bin hierher gekommen, um es Ihnen zu sagen.“

Er drückte die Hände Céciliens mit seinen geknebelten Händen und antwortete mit einem Tone, der seine tiefe Ergriffenheit verrieth:

„Verfügen Sie über mein Schicksal und über Alles, was ich bin; schon in diesem Augenblicke bin ich Ihr Sklave.“

„Sie schwören mir also, sich ohne Widerstand in die grausame Scene zu fügen. La Rebellière wird zugegen sein; reizen Sie ihn nicht durch Vorwürfe oder Drohungen.“

„Wodurch habe ich mir den Haß dieses Mannes zugezogen? Woher diese Verfolgungen, diese Ungerechtigkeit, deren Opfer ich bin? Wer reizt ihn also gegen mich auf?“

„Die Furcht, die selbstsüchtige Furcht. La Rebellière will in der Colonie nur Herren und Sklaven; er sah in ihnen einen gefährlichen Mann, einen herrenlosen Sklaven. Mein Gott, warum konnten Sie aber Ihre Freiheit nicht bewahren?“

„Ich bin frei, frei von Rechtswegen, frei nach dem schönen Vorrechte, das allen denen die Freiheit giebt, welche den Boden Frankreichs betreten, wo Niemand Sklave ist! Ich habe laut gegen die Un-

rechtmäßigkeit meiner Verhaftung protestirt. Aber an wen soll ich wegen dieses schrecklichen Mißbrauchs der Gewalt appelliren? An den Colonialrath, den Gouverneur? Sie werden mich gegen La Rebellière nicht schützen.“

„Nein“, entgegnete Cécilie, „nein, Sie würden unterliegen; ich werde Sie vertheidigen und Sie retten. Jetzt aber leben Sie wohl, Donatien.“

Sie schwieg plötzlich und blickte erschrocken hinter sich, denn sie glaubte ein leises Geräusch gehört zu haben. Aber sie sah nichts als die schwärzliche Wand, auf welche die Laterne einen schwachen Lichtschein warf. Doch war es, als bringe eine frische Luft durch das mit Eisenstangen verschlossene Fenster oben am Kerker herein.

„Es ist nichts“, sprach Cécilie endlich beruhigt; „es war der Wind. Es wird ein Gewitter kommen, ich muß zurückkehren. Wenn Sie wüßten, was ich gewagt habe, um zu Ihnen in diesen Kerker zu kommen. Ich verlasse Sie jetzt hoffentlich ruhig und getrübet, nicht wahr, Donatien?“

Er blickte sie an; ein unbeschreiblicher Ausdruck belebte sein edles Antlitz; ein Lächeln, ein Blitz der Freude suchte um seinen Mund und er küßte die Hand, die ihm das junge Mädchen entgegenhielt.

Eine Minute später war sie verschwunden. Rasch eilte nun Cécilie nach dem Hause zurück. Das Gewitter brach los; die Blitze beleuchteten ihren Weg. Sie zitterte, nachdem sie das kühne Unternehmen vollbracht und trat jetzt mit größerer Angst in das Zimmer La Rebellière's als vor drei-



merke den oberen Theil des Schnurleines, in beiden Fällen ohne jedoch zu zünden. (St. B.)

\* Das Weserblatt für das Herzogthum Oldenburg Stück 66 enthält Nr. 169 Patent vom 18. Juni 1877, betreffend die Verkleidung des zwischen Oldenburg, Preußen und Bremen über eine gemeinschaftliche Vorkosten an den Kosten der Schiffsfahrtszeichen und über die Erhebung einer diesem Zwecke dienenden Abgabe abgeschlossenen Staatsvertrages Nr. 170. Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 18. Juni 1877, betreffend die Erhebung eines Feuer- und Batengeldes von den in der Weser einlaufenden Schiffen.

\* Am 20. Juni ist die Pfarrstelle zu **Holle** zur Bewerbung ausgeschrieben. Die betreffenden Gesuche sind bis zum 2. August d. J. beim D.-R. Rathe einzureichen.

\* Die mit dem Kirchenamte verbundene Hauptlehrerstelle in **Huntlosen** ist zu besetzen. Das Dienstverkommen ist zu 1050 Mk. veranschlagt.

\* **Batum**, 20. Es folgt Schlag auf Schlag. So viel Hochzeiten hier gefeiert werden, fast ebenso viele Unglücksfälle kommen vor, der eine noch trauriger, als der andere. Gestern waren zwei Hochzeiten in Vohe, auch zwei Unglücksfälle. Am Morgen, auf dem Gänge der Brautleute zur Kirche, zerriß sich der Bruder des einen Bräutigams ganz jämmerlich die Hand, so daß er, statt zur Hochzeit, nach Bedtha ins Krankenhaus gehen konnte. Man hätte glauben sollen, dieser traurige Vorfall hätte den Uebrigen wohl die Lust zum Schießen genommen. Aber man hörte am Nachmittag bis ungefähr 11 Uhr Abends noch schießen. Und die Folge war, daß diesen Morgen wieder ein Mann einäugig und mit verbundenem Kopfe nach Bedtha zum Arzte und ins Krankenhaus spazierte. Ein Splitter des Zündhütchens soll ihm in das Auge gestochen sein und dasselbe bedenklich verletzt haben. Wer nicht hören will, muß fühlen.

\*\* **Befesact**. Ein zweites Wettsegeln von Befesact nach Vienen soll auf Anregung einiger Herren im nächsten Monat stattfinden, an welchem jedoch nur Dienschiffe, und zwar nur solche, welche als Bergnütigungsfahrzeuge zu betrachten sind, Theil nehmen sollen.

**Eingefandt.**

— **H a m e l w a r d e n**. In der letzten Nummer des „Weserböten“ wurde das auf der hiesigen Chauſſee stattgefundene Heuen gerügt. Es ist zwar zu loben, daß solche Ungeleglichkeiten veröffentlicht werden; indeß braucht dies, unserer Ansicht nach, nicht in so verlegender Weise und mit solchen Schmähworten („junger Deufcher“, „Unverfrorenheit“ etc.) zu geschehen, wie dies in dem Artikel des „Weserböten“ der Fall war. Daß der betr. Correspondent ein Bauer ist, der eben so wenig vom Heuen versteht, wie ihm die Schwierigkeiten bekannt sind, mit denen die kleinen Leute beim Heuen zu kämpfen haben, verräth zu deutlich der einfältige, wenn nicht gar rothe Styl, in welchem der Artikel verfaßt ist. — Wir wollen zur Aufklärung das Nähere über diesen Vorfall berichten. Einem hiesigen Einwohner, der zwar nicht über einen Grundbesitz von etwa 100 Acker, sondern nur über eine kleine Köttere verfügt, war sein auf dem Vater getrautes Heu beim Einschiffen durch einen Regenguß völlig durchnäßt, weshalb er den Gedanken faßte, dasselbe, in Ermangelung eines andern Platzes, auf dem Deich und der Chauſſee schnell wieder zu trocknen, ohne zu ahnen, welche unangenehme Folgen dies für ihn haben würde. Hiernach wird jedem verständig denkende Menschen die Handlungsweise des Mannes schon in milderem Lichte erscheinen, zumal ja nicht „Unverfrorenheit“, sondern lediglich Noth die Motive der That waren.

**Schiffs-Nachrichten.**

† Helsingör, 24. Die deutsche Brig N. D. Q. P. („Emil“, aus Cuxhaven) ist heute von nordwärts pass.  
† Capulco, 11. Mai. Der Fregat, auf welchem der Dampfer „City of San Francisco“ gekehrt hat, befindet sich auf 16° 6' N. und 99° 36' W., 13 Seemeilen vom Lande entfernt, und war bisher nicht bekannt.  
† Liverpool, 21. Juni. Das von Tonala hier angelommene deutsche Schiff „Wilhelmine“ hat einen Anker und Kette verloren.

**In See angesprochen:**

Dtsch. Brig „Emanuel“, nach anwärts bestimmt, 46 Tage Reite, am 9. Mai auf 39° E. und 28° W., durch das Schiff „Caroline“, Niedrichen, in Falmouth angekommen.  
Dtsch. Brig „Fehdy“, am 18. Juni auf 30° N. und 170 W., durch den Dampfer „Anton“, in Plymouth angekommen.  
Dtsch. Schoner N. F. J. M. („Porto Plata“, aus Brake) am 16. Juni umweit Start Point, durch den N. P. D. „Weselin“, auf der Weser angekommen.

**Angekommene und abgegangene Schiffe.**

**Juni**  
**Angelommen in Brake.**  
25. Dtsch. Clio, Kostamp, mit Holz von Riga.  
26. Delphin, Hofer, mit Holz von Riga.  
Gazelle, Kuter, mit Holz von Paskagouta.  
Holl. Sincéris, de Jonge, mit Holz von Lappoit.  
Engl. Lynx, Griffiths, mit Schiefer von Port Madoc.  
27. Vigilant, D. Conolly, mit Sigt von Newcastle.  
Vounty, Storm, mit Kohlen von Hartlepool.

**Juni**  
**Abgegangen von Brake.**  
23. Dtsch. Emma, Penon, mit dtsch. Kohlen nach Petersburg.  
27. Catharina, Drost, in Ballast nach Riga.  
Gefue, Müller, in Ballast nach Fredrikshad.  
Ettjebeth, Fults, in Ballast nach Fredrikshad.  
Amandus, Waller, in Ballast nach See.  
Meta, Lubbe, mit Holz nach Loffens.  
Vouje, Meiners, mit Holz nach Hoolfiel.  
28. Engl. G. F. Day, Clute, leer nach Bremerhaven.

**Angelommen:**

Juni 19. Felix, Behrens, von Greeno in Christiania.  
20. Hiette, Meiners, von Brake in Warkworth.  
21. Anna, Die, von Brake in Cronstadt.  
22. Johanna Antina, Cassens, von Brake in Volberaa.  
23. India, von Mangoon in Graesend.  
24. Dtsch. Bart Betty, Beachy Head pass.  
Hepsum, Wilts, von Cerrito in Hamburg.  
Concordia, aus Estheth, Deal pass. von west- n. ostwärts.  
Vienen, Schumacher, von Porto Plata in Falmouth.  
Catharina, Bauling, von Buenos Ayres in " Wangerland, Noes, von Laurvig in Hull.

**Abgegangen:**

16. Slyn, Tollefen, von Drammen nach Brake.  
Hermannus Gerhardus, Wilts, von Drammen in Estheth.  
19. Gefino, Strathoff, von Memel nach Brake.  
21. Johanne, Kemts, von Blyth nach Petersburg.  
22. Johanne, Wachendorf, von London best. nach Bahia.  
23. Johann, Bootsman, von West-Portlepool nach Brake.  
25. D. Harlequin, von Shields nach Brake.

**Anzeigen.**

**Aufruf zur Unterstützung der Abgebrannten in Friesonthe**

Großes Unglück hat uns heimgesucht. Eine Feuerbrunst hat einen bedeutenden Theil der Stadt in Asche gelegt. 51 Häuser sind radical niedergebrannt, das Einkut meistens nicht versichert und wenig davon gerettet. 223 Personen ohne Obdach, durchgehends unbemittelt, viele sogar dürftig. Da thut rasche Hilfe noth, denn die Salamität ist groß. Aber woher die Mittel nehmen? — Die Gemeinde Friesonthe klein und weniger wohlhabend, wie auch die nächste Umgegend, — wegen der vorjährigen Misgernte die Lebensmittel sparsam und die heurige Ernte noch fern! Drum ist bei aller Opferwilligkeit Selbsthilfe nicht möglich. Daher die dringende Bitte an alle Wohlhabenden unseres Landes, Geld und Gaben zur Vinderung der Noth hierher gelangen lassen zu wollen.

**Das Comitee.**

Wir sind zur Entgegennahme von Gaben gern bereit und werden dieselben schleunigst nach Friesonthe übermitteln.  
Brake, 25. Juni 1877.  
**Müller, Büsing, Bock,**  
Bürgermeister, Posidirector, Bahnhofsvorwalter.  
**J. S. Lohse,**  
Pfarrer.

**Kraker Wittwen- und Waisen-Casse.**

Den Mitgliedern der Kraker Wittwen- und Waisen-casse wird hierdurch angezeigt, daß die diesjährige Generalversammlung am **Donnerstag, den 26. Juli d. J., Vormittags 10. Uhr,** in von **Hütschler**'schen Gasthause zu Brake stattfinden wird. Die Bevollmächtigten und Mitglieder haben zur Vermeidung der in den Statuten für den Fall des Ausbleibens angedrohten Nachtheile dazu sich einzufinden.  
In dieser Versammlung soll über Verminderung der Zahl der Bevollmächtigten — §. 1 des Statuts — Beschluß gefaßt werden; event. ist ein Bevollmächtigter zu wählen.  
Die Jahresrechnung wird vom 12. t. M. an zur Einsicht der Theilnehmenden in von **Hütschler**'schen Gasthause zu Brake ausliegen.

Wer noch Mitglied der Gesellschaft zu werden wünscht, hat sich in diesem Termine persönlich einzufinden und die vorchriftsmäßigen Bescheinigungen (Geburtschein, Gesundheitsattest des Hausarztes und den Umständen nach Bescheinigungen des besondern Predigers oder Aeltes: „daß der Aufzunehmende eine ordentliche nüchterne Lebensweise führt und einen guten und bescholtenen Ruf hat“) beizubringen.  
Das Capitalvermögen der Gesellschaft beträgt 23,617 Mk. 16 Pfg.

Brake, 1877 Juni 25.  
Die Vorsteher der Kraker Wittwen- und Waisen-Casse.  
**J. A. Grönninger, D. Denter, J. C. Bruns.**

**Kraker Asscuranz-Compagnie.**

Erinnerung an die **Montag den 2. Juli d. J., Nachmittags 4 Uhr,** in von **Hütschler's Hotel** zu Brake stattfindende außerordentliche General-Versammlung.  
**Ed. Klostermann,**  
büchsführender Director.

Brake im Zollverein. Das vielfach verlängerte **9/4 breite Jute-Leinen** zum Tapetieren ist eingetroffen und empfehle billigst **J. Weser.**

**Visiten-, Verlobungs-, Adress-, Tanz-, Vereins- und andere Karten**

liefert prompt schon von **1 Mark 50 Pfg.** an die Druckerei von **W. Auffurth, Brake.**

**Deklarations-Scheine,**

per Duzend 30 Pfg., hält stets vorräthig die Buchdruckerei von **W. Auffurth** in Brake.

**Ueber 2000 geheilt!**

**T**runksucht heilt sofort mit oder ohne Wissen des Trinkers, so daß demselben das Trinken total zum Ekel wird.  
**F. Grone in Uhaus,** Westfalen.  
Dankefugungs schreiben und ärztliche Atteste gratis und franco.

**Apotheken-Bitter**

— Schutzmarke Nro. 99 —  
**(China-Magenbitter)** in halben und ganzen Flaschen à 70 Pf. und G. 1.20.  
Bittere Magenkräuter in Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf. zu haben bei **E. Tobias & Co.**

**Wider den Aberglauben**

auf dem Gebiete der Gesundheitspflege ist schon viel geschrieben. Aber noch nie erschien ein für Kranke so nützlich Werk wie das große Krankenbuch „der Tempel der Gesundheit“. Leset es, Ihr Leidenden und Kranken, es zeigt Euch den Weg zur Hilfe. Für 1 Mk. vom **E. Schlesinger, Berlin S., Neue Jacobstr. 6.,** sowie durch die Buchhandlung von **H. Haberle Bwe. in Brake, Breitestr.** zu beziehen.

**Feinschmeckende Grasmutter**

bei ganzen Fässern per 1/2 Kilo 85 Pfg., bei einzelnen Kilos per 1/2 Kilo 90 Pfg. empfiehlt

**Joh. de Harde.**

Brake. Zu verkaufen: Ein gut erhaltenes **Ruderboot.**  
**J. Fr. Petermann.**

# C. F. Deiker's Oeldruck-Prämienbilder!

**Prämien-Schein,**

jedoch nur für Abonnenten dieser Zeitung.

No. I. **Deiker, Wildkage mit Tapan,** (statt 12 M.) nur 3 M.  
Prachtvoller Oeldruck in 13 Farben. 40 Ctm. hoch, 36 Ctm. breit.

No. II. **Deiker, Fuchs im Dohnensieg,** (statt 12 M.) nur 3 M.  
In 15 Farben.

Gegenstück zur Wildkage, ebenfalls Oeldruck in gleicher Schönheit und Größe. Diese beiden von dem berühmten Tiermaler Deiker ausgeführten Oeldrucke bilden eine prachtvolle Zimmerzierde.

NB. Außerdem tritt eine Ermäßigung ein, sobald die geehrten Abonnenten mehr als ein Expl. bestellen, wie folgt:

Wir liefern bei Abnahme von  
No. I/II anstatt für 6 M. mit = 5 M.  
No. I/II in 2 Expl. anstatt für 12 M. mit = 9 M.  
No. I/II in 3 Expl. anstatt für 18 M. mit = 13 M.

Leipzig. **J. Schmidt & C. Günther, Verlags-Handlung.**

---

Der Unterzeichnete bestellt bei der Buchhandlung von  
**H. Schmidt & C. Günther in Leipzig**

die Nummer \_\_\_\_\_

Ort und Wohnung: \_\_\_\_\_ Name und Stand: \_\_\_\_\_

## Abonnements-Einladung.

Zum bevorstehenden Quartalwechsel beehren wir uns zum Abonnement auf die, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, täglich erscheinende

## Oldenburger Zeitung

hierdurch einzuladen. Die Zeitung bringt eine vollständige politische Uebersicht mit Leitartikeln in liberalerem Sinne, tägliche Correspondenzen aus den verschiedenen Theilen des Herzogthums und Tagesnotizen aus der Stadt Oldenburg.

Den engeren Landesangelegenheiten wird volle Aufmerksamkeit gewidmet. — Im **Feuilleton** interessanter Unterhaltungsstoff, bestehend aus kürzeren oder längeren Erzählungen, Humoresken, Plaudereien etc.

Im **Inseratentheile** Bekanntmachungen von Behörden. — **Inserate** werden pro Zeile mit 10 Pfg., für auswärtige Inserate mit 15 Pfg. berechnet. — **Abonnements-Preis** der Oldenburger Zeitung beträgt pro Quartal nur **2 M. 25 Pfg.** Auswärtige Bestellungen wollen man bei den Kaiserlichen Postanstalten machen.

Jedem Abonnenten gewähren wir in jeder Zeitungsnummer für jegliche Art von Annoncen 3 Druckzeilen gratis.

Die Expedition der Oldenburger Zeitung.

**Ein großartiger Erfolg**

ist es eine Arznei, wenn von einem Buche 90 Auflagen erschienen sind und um so großartiger ist derselbe, wenn dies trotz gewöhnlicher Angriffe möglich war und in einer so kurzen Zeit, wie solches der Fall bei dem kürzlichen Buche:

**Dr. Airy's Naturheilmethode**

Dies vorzügliche populär-medizinische Werk kann mit Recht allen Kranken, welche häusliche Mittel zur Beseitigung ihrer Leiden anwenden wollen, dringend zur Anschaffung empfohlen werden. Die darin abgeordneten Rezepte bewirken die unvorstellbarsten Heilerfolge und sind eine Garantie dafür, daß das Vertrauen nicht getäuscht wird. Obiges über 500 Seiten starke, nur 1 Mark kostende Buch ist in jeder Buchhandlung vorräthig, wird aber auch auf Wunsch direct von Dr. Airy's Verlags-Anstalt in Leipzig gegen Einsendung von 10 Mark an den 10 Pf. verkauft.

## Dicken Terpentin

empfehlen

Joh. de Harde.

## Hülfe, Rettung, Heilung

für Alle, welche an Fallsucht, Bleichsucht, Selbstsucht, Bluthippen, Brust- u. Magenkrampf, Kolik, Wundkrämpfe, Husten, Schwerhörigkeit, Nerven leiden, bei

**J. Elckhoff, Kleiboltenstraße N. 6**  
in Münster in Westfalen.  
Behandlung brieflich. Unzählige geheilt.

## H. von Gimborn's

Tannin-, Alizarin-, Gallus-, Kaiser-, Salol- und andere Tinten zeichnen sich durch lebhaftere Farbe, grosse Flüssigkeit und schnelles Trocknen aus und liefern noch nach längerer Zeit scharfe, nie bleichende Copien.

Lager in den div. Sorten, sowie auch in **Carmin, blauer Tinte, flüssigem Leim, Stempelfarben** etc. befindet sich bei

H. Haberle Wwe.

Die gegenwärtige Lage der

## Disconto-Gesellschaft in Berlin

wird auf Grund des letzten Geschäftsberichtes in Nummer 24 der

### Allgemeinen Börsen-Zeitung

für Privat-Capitalisten u. Rentiers, besprochen, und wird diese Nummer als

## Probe-Nummer

auf Bestellung per Postkarte mit Rückantwort — für Francatur — unentgeltlich und franco

verfaßt.

**Abonnements** auf die Allgemeine Börsen-Zeitung zum Preise von 1 Mark pro Vierteljahr nimmt jede Postanstalt entgegen.

**Neue** Abonnenten erhalten gegen Einsendung des Porto und der Post-Duittung über das nächste Quartal die bis dahin erscheinenden Nummern **gratis** und **franco** zugesandt durch die Expedition in Berlin, SW., Leipzigerstraße 50.

## Feinster Dorsch-Leberthran

fast geruch- und geschmacklos in Flaschen mit gestempelter Metallverschluss à 60 Pfg., M. 1 u. M. 1.70 echt zu haben bei

E. Tobias u. Co.

## Marktpreise

**Brake, Mittwoch, den 27. Juni.**  
Butter à 1/2 Kilo 90 Pfg. — Eier per Dsg. 60—55 Pfg. — Kartoffeln, junge, à Liter 20 Pfg.; do., alte, nicht vorhanden. — Erbsen, junge, à 1/2 Kilo 15 Pfg. — Gemüse (Wurzeln, Petersilie, Schnittfohl) à Bund 15 Pfg. — Besuch schwach.

## Oldenburgische Spar- & Leihbank. Coursbericht vom 29. Juni 1877.

	gelauf	verkauft
4 1/2 % Oldenburgische Consols (kleine Stücke beim Verkauf 1/4 % höher.)	99 0/0	100 0/0
4 0/0 Stollhammer Anleihe	98 0/0	98,50 0/0
4 0/0 Jeverische Anleihe	98 0/0	104 0/0
4 0/0 Landv. Centr.-Pfundbr.	93 0/0	93,50 0/0
3 0/0 Oldenb. Präm.-Anleihe per Stück in Mark	135,50	136,50
5 1/2 % Centr.-Rübecker-Prior.-Obl.	103 0/0	104 0/0
4 1/2 % Oldenb.-Rübecker gar. Prioritäten	— 0/0	— 0/0
4 1/2 % Bremer Staats-Anl. von 1874	— 0/0	— 0/0
4 1/2 % Kreisruher Anleihe	100 0/0	101 0/0
4 1/2 % Halle-Sorau-Guben-Prioritäten (vom Preuß. Staate garantirt)	100,25 0/0	101,25 0/0
4 0/0 Preussische Anleihe (Stücke von 1000 M. und darunter 1/10—1/3 pSt. höher.)	94,60 0/0	95,60 0/0
4 1/2 % Preuss. conl. Anleihe	103 0/0	104 0/0
4 1/2 % Schwedische Hypothekbank Pfandbr.	— 0/0	92,75 0/0
5 0/0 Pfandbr. d. Rh. S.-St.	101 0/0	101,75 0/0
4 1/2 % do. do.	96 0/0	96,75 0/0
4 0/0 do. do.	— 0/0	— 0/0
6 0/0 Amerikaner pr. 1881. Oldenb. Landesbank-Actien (40% Einz. u. 5 % Z. v. 1. Jan. 77.)	— 0/0	— 0/0
Oldenb. Spar- u. Leih-Bank-Actien (40% Einz. u. 4 % Z. v. 1. Jan. 77.)	125 0/0	— 0/0
Oldenb. Eisenhütten-Actien (Augustine) (5 % Z. v. 1. Juli 76.)	— 0/0	125 0/0
Old. Verf.-Ges.-Actien pr. St. a. Z. in M.	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M.	168,65	169,45
Wechsel auf London kurz für 1 Ltr. in M.	20,415	20,515
Wechsel auf Newyork in S. für 1 Doll. in M.	4,15	4,20
Wechsel für Newyork in Pap. für 1 Doll. in M.	3,91	4
Holl. Banknoten für 10 S.	16,85	—

Gekündigte Amerikaner (verfallen) kaufen wir zu 97 3/4 %  
Ameritaner (nicht verfallen) kaufen wir zu 97 3/4 — 98 1/2 %

## Passagierfahrt

### auf der Unterweser.

Von Bremen nach Bremerhaven 6 Uhr Morgens und 3 Uhr Nachmittags; von Brake 9 Uhr Morgens und 6 Uhr Nachmittags.  
Von Bremerhaven nach Bremen 6 Uhr Morgens und 3 Uhr Nachmittags; von Brake 8 Uhr Morgens und 5 Uhr Nachmittags.

## Eisenbahn-Fahrplan.

### Richtung Nordenhamm-Hude.

Stationen.	Abfahrt	Wrgs. Vorm.		Abds.	
		P. 3.	Ö. 3.	P. 3.	Ö. 3.
Nordenhamm	6:23	11:50	7:5		
Großenfelde	6:25	11:55	7:8		
Kleinensfelde	6:30	12:—	7:12		
Rodenkirchen	6:40	12:15	7:20		
Golzwarden	6:45	12:25	7:30		
Brake	Ankunft	6:54	12:35	7:36	
	Abfahrt	6:59	12:55	7:40	
Sammelwarden	Abfahrt	7:5	1—	7:45	
	Abfahrt	7:15	1:15	7:55	
Berne	7:20	1:20	8:5		
Neuenloop	7:30	1:40	8:10		
Hude	Ankunft	7:38	1:50	8:20	

### Richtung Hude-Nordenhamm.

Stationen.	Abfahrt	Wrgs. Nachm.		Abds.	
		P. 3.	Ö. 3.	P. 3.	Ö. 3.
Hude	9:15	3—	9:8		
Neuenloop	9:20	3:5	9:5		
Berne	9:25	3:10	9:15		
Großenfelde	9:35	3:20	9:25		
Sammelwarden	9:40	3:25	9:30		
Brake	Ankunft	9:54	3:39	9:42	
	Abfahrt	10:6	3:49	9:47	
Golzwarden	10:10	3:55	—		
Rodenkirchen	10:20	4:—	9:55		
Kleinensfelde	10:30	4:5	10:5		
Großenfelde	10:40	4:15	10:15		
Nordenhamm	Ankunft	10:50	4:31	10:20	